



Integrationskonzept mit Aktionsplan

Ansprechpartnerin:

**Integrationsbeauftragte
Sonja Hummel**

Rathaus Aulendorf
Hauptstraße 35
88326 Aulendorf

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Vorwort des Bürgermeisters	2
Einleitung	3
Definition „Migration“	3
Definition „Integration“	4
Zahlen und Daten.....	5
Engagement und Trägerschaft verschiedener Akteure in Aulendorf	6
Stadtverwaltung Aulendorf mit Gemeinderat und Landkreis Ravensburg	6
Caritas Bodensee-Oberschwaben	6
Volkshochschule Oberschwaben	7
Ehrenamtliche Hilfsangebote	7
Jugendarbeit und Schulsozialarbeit	8
Sonstige abgeschlossene Projekte	8
Sonstige regelmäßige Projekte	8
Handlungsfeld „Verwaltung und Politik“	9
Aktionsplan– Handlungsfeld “Verwaltung und Politik”	12
Handlungsfeld „Arbeit und Ausbildung“	14
Aktionsplan– Handlungsfeld “Arbeit und Ausbildung”	15
Handlungsfeld „Sprache und Bildung“	17
Aktionsplan – Handlungsfeld “Sprache und Bildung”	18
Handlungsfeld „Wohnen und Stadtentwicklung“	20
Aktionsplan – Handlungsfeld “Wohnen und Stadtentwicklung”	21
Handlungsfeld „Gesellschaft, Gesundheit und Sport“	23
Aktionsplan – Handlungsfeld “Gesellschaft, Gesundheit und Sport“	24

Vorwort des Bürgermeisters

Zuwanderung findet aus vielfältigen Gründen statt - EuropäerInnen nehmen die freie Wahl des Wohn- und Arbeitsortes ganz selbstverständlich in Anspruch. Andere kamen als GastarbeiterInnen, aber auch Flucht und Vertreibung haben Menschen dazu bewegt, Schutz zu suchen.



Integration setzt die Integrationsbereitschaft der Zugewanderten voraus - verlangt aber auch von der aufnehmenden Gesellschaft, sich für MigrantInnen zu öffnen. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe und ein vielschichtiger und langfristiger Prozess. Aufgabe ist es daher, Toleranz und Engagement zu stärken, zu unterstützen, sowie Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Chance zu erkennen und zu nutzen. Es soll ein Dialog mit den MigrantInnen geführt werden, nicht über sie.

Das vorliegende Integrationskonzept mit Aktionsplan ist von Menschen für Menschen gemacht. Es gibt dem weiteren Integrationsprozess einen strategischen Rahmen und beinhaltet konkrete Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge. Dadurch sollen Integrationsmaßnahmen in Aulendorf gebündelt und neu ausgerichtet werden. Pluralität wird miteinander vernetzt, Synergieeffekte erzielt und weitere Denkanstöße gegeben.

Unser Ziel ist es, dass jedeR AulendorferIn seine Chancen in Bildung, Beruf, Wohnen und Freizeit nutzen kann, sich hier wohlfühlt, seine individuellen Fähigkeiten und Potentiale ausschöpft und so seine/ihre ganze Persönlichkeit für die Belange der Allgemeinheit einsetzt.

Ich möchte Sie einladen, aktiv an dieser spannenden Aufgabe mitzuwirken. Bringen Sie Ihre Fähigkeiten und Begabungen in die Gestaltung unserer Gesellschaft engagiert ein.

Ihr



Matthias Burth

Einleitung

Definition „Migration“

Der Begriff Migration leitet sich vom lateinischen Wort „migrare“ ab und bedeutet so viel wie „wandern“, „auswandern“, „übersiedeln“. Aufgrund unterschiedlicher Migrationsformen und -ursachen wird der Begriff verschieden definiert.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat 2006 folgende Definition festgelegt: „Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt. Von internationaler Migration spricht man dann, wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht.“¹

Definition nach der Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung²:

„Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteils der Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung dieses Elternteils in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte.“

Definition der Kultusministerkonferenz in der Schulstatistik³:

Danach ist bei Schülerinnen und Schülern ein Migrationshintergrund anzunehmen, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- Keine deutsche Staatsangehörigkeit.
- Nichtdeutsches Geburtsland.
- Nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld (auch wenn der Schüler / die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht).

¹ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung (2006): Migrationsbericht, Nürnberg, S. 12, URL: www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DEPublikationen/Migrationsberichte/migrationsbericht-2006.pdf [Stand: 04.03.2018]

² Verordnung zur Erhebung der Merkmale des Migrationshintergrundes (Migrationshintergrund-Erhebungsverordnung – MigHEV) vom 29. September 2010 (BGBl. I S. 1372), URL: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mighev/gesamt.pdf> [Stand: 04.03.2018]

³ Kultusministerkonferenz – Kommission für Statistik (2012): Definitionenkatalog zur Schulstatistik, S.29, URL: www.kmk.org/fileadmin/pdf/Statistik/Defkat_2012.2_m_Anlagen.pdf [Stand: 04.03.2018]

Definition „Integration“

Auch für den Begriff Integration gibt es keine einheitliche Definition. Er leitet sich vom lateinischen Wort „integrare“ ab, was „wiederherstellen“ oder „Herstellung eines Ganzen“ bedeutet.

Es werden vier Dimensionen der Sozialintegration definiert, nach denen sich der gesellschaftliche Integrationsprozess vollzieht ^{4/5}:

Die „Strukturelle Integration“

... beinhaltet den Erwerb eines Mitgliedsstatus in Kernbereichen der Aufnahmegesellschaft: Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bildungs- und Qualifikationssysteme, Wohnungsmarkt und politische Gemeinschaft. Bei der strukturellen Integration geht es um den Erwerb von Rechten sowie einen gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Positionen.

Die „Kulturelle Integration“

... beinhaltet Prozesse kognitiver, kultureller, verhaltens- und einstellungsbezogener Veränderungen hinsichtlich von Werten, Normen und Einstellungen.

Die „Soziale Integration“

... beschreibt den Erwerb der gesellschaftlichen Mitgliedschaft der Migrantinnen und Migranten in der Aufnahmegesellschaft. Sie zeigt sich in sozialen Netzwerken, interethnischen Eheschließungen oder Vereinsmitgliedschaften.

Die „Identifikatorische Integration“

... spiegelt die subjektive Seite der Integration wider. Sie zeigt sich in persönlichen Zugehörigkeits- und Identifikationsgefühlen zur Aufnahmegesellschaft bzw. regionalen und/oder lokalen Strukturen.

⁴ Esser, Hartmut (2001): Integration und ethnische Schichtung, Arbeitspapiere – Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Nr. 40, Mannheim, S. 73, Nr. 4, URL: www.mzes.uni-mannheim.de/publications/wp/wp-40.pdf [Stand: 04.03.2018]

⁵ Heckmann, Friedrich (2007): Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.), Bedingungen erfolgreicher Integration auf kommunaler Ebene, Zuwanderung und Asyl in Deutschland, Herausforderungen und Perspektiven aus Sicht der deutschen Partner im europäischen Migrationsnetzwerk, Nürnberg, S. 27–34, URL: www.efms.uni-bamberg.de/netemn_d.htm [Stand: 11.02.2018]

Zahlen und Daten

Das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen hat in Aulendorf eine lange Tradition. Seit einigen Jahrzehnten sind Menschen verschiedener kultureller Herkunft in Aulendorf zu Hause. So leben heute Menschen aus **87 Nationen** in Aulendorf. Die drei häufigsten Herkunftsländer bzw. Regionen sind dabei die ehemalige UdSSR/russische Föderation/Kasachstan, Rumänien und Syrien (Stand Januar 2017).

Der Ausländeranteil in Aulendorf liegt bei 6,0 % (Stand 2013). Er liegt damit deutlich unter dem Landesschnitt von 11,4 % und dem Landkreiswert von 7,4 % und ebenso unter dem Vergleichswert der Gemeindegrößenklasse von 8,1 % (vgl. ISEK 2015, Seite 20).

Daneben liegt der Anteil der in Aulendorf lebenden Migrantinnen und Migranten mit deutscher Staatsangehörigkeit ziemlich genau im Landesdurchschnitt von 28,0% (Stand 2015; Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg).

Es steht daher ein geringer Ausländeranteil neben einem hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Dieser entwickelte sich vorwiegend durch die langfristige Ansiedlung der Menschen aus einem ehemaligen Übergangwohnheim (90er-2000er Jahre). Ein Viertel der Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft sind EU-Bürger (vgl. ISEK 2015, Seite 20).

Mit und ohne abgeschlossenem Asylverfahren leben in Aulendorf 300 Geflüchtete, davon 129 Männer, 61 Frauen und 95 Kinder (Stand Oktober 2018)⁶.

⁶ Aufenthaltserlaubnis (AE), Fiktionsbescheinigung, Gestattung, Duldung, Familiennachzug



Engagement und Trägerschaft verschiedener Akteure in Aulendorf

Stadtverwaltung Aulendorf mit Gemeinderat und Landkreis Ravensburg

- 2012 - 2015 Unterkunft für Asylbewerber in der Hauptstraße 2 (Stadt, danach Abriss)
- Seit 2013 Vorläufige Unterbringung in der Eckstraße (Landkreis)
- Seit 2015 Vorläufige Unterbringung in einem 2. Gebäude in der Eckstraße (Landkreis)
- 2015 - 2016 Vorläufige Unterbringung Schussenrieder Str. (Landkreis)
- Seit 11/2016 Anschlussunterbringung in der Schussenrieder Str. (Stadt), im selben Jahr
Mockenstraße und Kornhausstraße (Stadt)
- Seit 03/2016 Einrichtung der Stelle des/der Integrationsbeauftragten
- Profil: Ehrenamtskoordination, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Gremien- und Netzwerkarbeit
- Seit 11/2016 Objektbetreuer/Hausmeister für die Asyl- und Obdachlosenunterkünfte (Stadt)
- Seit 12/2016 Vorläufige Unterbringung im Lehmgrubenweg (Landkreis)
- Seit 03/2017 Einrichtung eines Integrationsbeirates
- Seit 07/2017 Anschlussunterbringung im Spitalweg (Stadt)
- Seit 01/2018 Einrichtung einer „Lernwerkstatt für Zugewanderte“ in Kooperation mit dem
Berufsbildungswerk der Stiftung Liebenaus, Ravensburg

Caritas Bodensee-Oberschwaben

- Seit 2005 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)
- 2014 – 2018 Flüchtlingssozialarbeit in der vorläufigen Unterbringung im Auftrag des Landkreises Ravensburg
- 2014 – 2016 Ehrenamtskoordination (finanziert über das Projekt Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit)
- 2015 – 2017 Projektkoordination beim Förderprogramm „Gemeinsam sind wir bunt – Aulendorf: Heimat für alle“
- Seit 2016 Besetzung der Stelle des Bundesfreiwilligendienstes
- Seit 2017 Aufbau einer kirchliche Wohnraumoffensive mit Mieterschulung
- 2018 Einrichtung des Integrationsmanagements (2,1 Stellen) mit Fachstelle für Familiennachzug (0,25%-Stelle)
- Eröffnung des Hofgarten-Treffs mit Leitung des Familienzentrums (0,5 Stelle)
- Kooperation mit der „Lernwerkstatt für Zugewanderte“

Volkshochschule Oberschwaben

Seit 1994	Deutschkurse für Spätaussiedler, später Integrationskurse
Seit 2013	Qualifizierung von Ehrenamtlich aktiven in der Migrationsarbeit (verschiedene Kurse)
2014	STÄRKE+, Gemeinsam Deutsch-Eltern und Kinder lernen für die Schule
Seit 2015	Welcome-Center: Unternehmen & Internationale Fachkräfte finden zueinander
2016	Agenda 2030 – Workshop „Benachteiligungen Reduzieren“
2017	Für Kursleiter: Aufenthaltserlaubnis, Fiktionsbescheinigung, Duldung - Durch den Dschungel der Aufenthaltspapiere
2018	Vermieter werden bei der "Kirchlichen Wohnraumoffensive" Für Kursleiter: Ausländische Berufsabschlüsse und ihre Anerkennung in Dt. „Schach im Hofgartentreff“ – mit integrativem Konzept „Deutsch in den Sommerferien“ für Schüler der Vorbereitungsklasse
Seit 2018	Kooperation mit der „Lernwerkstatt für Zugewanderte“

Ehrenamtliche Hilfsangebote

90er Jahre	Informelle Hilfe und Kontakt zu Neuzugewanderten
2002	Gründung von Aktiv in Aulendorf (AKA) • Profil: Integration, Gewaltprävention, Suchtprävention, Jugendangebote, Gründung des AKA-Frauenkreis • Wöchentliche Treffen in Räumen des Kindergartens Wirbelwind • Zielgruppe: Spätaussiedlerinnen und Einheimischen • Schwerpunkte: Spielen, Sprechen und Teetrinken, Feste (z.B. internationaler Frauentag am 08. März und russische Weihnachten)
2009	Eröffnung Tafel-Ladens „Solisatt“
2009	Gründung des AKA-Kulturstammtischs • wöchentlicher Begegnung in der Sozialstation gute Beth • Zielgruppe: spanisch, französisch und russisch-Kultur-Interessierten • Schwerpunkte: Feste (z.B. afrikanischer Abend)
2013	Zuwanderung von Geflüchtete aus Serben, Mazedonier, Syrer
2013/2014	Gründung des Helferkreis Asyl Aulendorf (HAA) • Spendenlager, Deutschkurse, Lebenshilfe, Freizeitangebote, Begleitung zu Behörden und Ärzten, Bunte-Welt-Café, Praktika-/Jobsuche,

Ideenwettbewerb, Friedensmeditation, Initiativgeber verschiedener Projekte, u.a. Lernwerkstatt, sozialer Wohnungsbau

Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

2010 bis 2016 Leitung des Jugendtreffs und Schulsozialarbeit durch den Träger CJD e.V. mit einer 75%-Stelle „offene Jugendarbeit“ und einer 20%-Stelle „Jugendmigrationsdienst (JMD)“

2011 Eröffnung des Jugendtreffs in der Osteria

Seit 2017 Leitung des Jugendtreffs und Schulsozialarbeit durch das Haus Nazareth

Seit 2018 Sprechstunde des Jugendmigrationsdienst (JMD) Ravensburg im Hofgarten-Treff

Sonstige abgeschlossene Projekte

2016 Ideenwettbewerb mit „Bändeles-Turnier“

Kulinarisches Angebot in der Säulenhalle bei den Genießer-Wochen

Erste-Hilfe-Kurse und Hygiene-Schulung mit Übersetzung

2017 Feuerwehr-Vorführung

Workshop „Kompetent gegen Rechte Sprüche“

Trommelabend in der Gärtnerei „Feine Pflanzen“

Sonstige regelmäßige Projekte

Seit 2017 Schloss- und Kinderfest

- Betreuung des Spielmobils in Kooperation des AKA-Kulturstammtischs und dem SC Blönried
- Privater Falafel-Verkauf

Migrantinnen im Frauensport des SC Blönried

Schwimmkurs für bedürftige Kinder mit Teil-Finanzierung der Kinderstiftung

Integration mit Nadel und Faden in der Schule am Schlosspark

Integrative Filmreihe im Hofgarten-Treff

Handlungsfeld „Verwaltung und Politik“

Das Bundesministerium des Innern und die Bertelsmann Stiftung haben im Rahmen des Wettbewerbes „Erfolgreiche Integration ist kein Zufall“ folgende Strategien kommunaler Integrationspolitik formuliert:

1. Ein Konzept gemeinschaftlich entwickeln.

Kommunalpolitik und Verwaltung entwickeln ein Leitbild sowie einen umfassenden Zielkatalog für Integrationspolitik. An diesem Prozess werden alle relevanten Akteure beteiligt.

➔ **Aulendorf:** Das vorliegende Integrationskonzept mit Aktionsplan wurde im Integrationsbeirat entwickelt und alle relevanten Akteure beteiligt.

2. Integration als Querschnittsaufgabe verankern.

Kommunalpolitik und Verwaltung verankern Integration als gesamtstädtische und ressortübergreifende Aufgabe. Dabei wird die Koordinierung durch eine zentrale Stelle garantiert – sei es im Stab des Verwaltungschefs oder eines Fachdienstes. Umfassende Maßnahmen für bürgergesellschaftliche Beteiligung fördern eine breite Bearbeitung.

➔ **Aulendorf:** Durch die Schaffung der Stelle der/des Integrationsbeauftragten, wird das Thema Integration als gesamtstädtische und ressortübergreifende Aufgabe verstanden und die Koordinierung durch eine zentrale Stelle garantiert.

3. Integration muss Chefsache sein.

Kommunalpolitik und Verwaltung gewährleisten eine klare politische Verbindlichkeit und Verantwortung. Ziele sind fraktionsübergreifender Konsens und parteiübergreifende Zusammenarbeit.

➔ **Aulendorf:** Bereits im vom Gemeinderat verabschiedeten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aus dem Jahre 2015 ist verankert: Aulendorf entwickelt sein Profil als bürgereingagierte und – orientierte Kommune, mit Willkommenskultur für ZuzüglerInnen bzw. Asylsuchende, weiter (vgl. ISEK 2015, Seite 110).

4. Integration mit allen und für alle.

Beteiligung und auch ihre Anerkennung ist eine Grundlage jedes Integrationskonzeptes. Kommunalpolitik und Verwaltung stellen sicher, dass alle relevanten Vertreter der Migrantinnen und Migranten wie auch der Aufnahmegesellschaft an der Entwicklung von Maßnahmen beteiligt werden. Daneben ist eine starke Förderung des bürgerschaftlichen Engagements selbstverständlich. Wichtig ist bei allen Aktivitäten der Dialog auf gleicher Augenhöhe.

➔ **Aulendorf:** Im Integrationsbeirat sind jeweils zwei Personen der drei häufigsten Herkunftsländer (ehem. Russische Föderation/Kasachstan, Rumänien und Syrien) vertreten. Damit besteht die Möglichkeit, sich an der Entwicklung von Maßnahmen zu beteiligen.

5. Akteure vernetzen.

Kommunalpolitik und Verwaltung haben die Aufgabe, alle relevanten Akteure in die kommunale Netzwerkarbeit einzubinden. Besonders im Politikfeld Integration sind ein regelmäßiger Austausch und der Aufbau von Vertrauen notwendige Grundlage einer nachhaltigen Politik.

➔ **Aulendorf:** Die Stelle des/der Integrationsbeauftragten hat die Aufgabe, alle relevanten Akteure in die kommunale Netzwerkarbeit einzubinden.

6. Für den Stadtteil planen und arbeiten.

Kommunalpolitik und Verwaltung berücksichtigen bei ihrer Planung besonders die Stadtteile. Durch den direkten Kontakt zu den Bürgern und angepasste Maßnahmen kann zielorientiert und nachhaltig gearbeitet und geplant werden.

➔ **Aulendorf:** Der im Jahr 2018 eröffnete Hofgarten-Treff soll diese Funktion erfüllen

7. Ein breites Angebot schaffen.

Kommunalpolitik und Verwaltung führen möglichst in allen Handlungsfeldern integrationsorientierte Maßnahmen durch. Besonders gilt dies für die Bereiche Bildung und Sprache, Beschäftigung, Beteiligung und Beratung. Dabei gilt es, mit den Zuwanderern und nicht für die Zuwanderer zu handeln.

➔ **Aulendorf:** Der Hofgarten-Treff arbeitet laut beschlossenem Konzept mit der Vernetzung folgender Bereiche: Beteiligung, Begleitung, Betreuung, Bildung, Begegnung, Bewegung und Beratung.

8. Die Kommune muss als Arbeitgeber Zeichen setzen.

Kommunalpolitik und Verwaltung unterstützen als Arbeitgeber direkt die Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt und setzen somit ein Zeichen für die lokale Wirtschaft. Neben der Erhöhung des Migrantenanteiles in der Verwaltung gilt es, auch das übrige Personal interkulturell fortzubilden.

➔ **Aulendorf:** Die Stadtverwaltung Aulendorf hat 110 MitarbeiterInnen (Stand April 2017), davon haben 106 Personen eine deutsche Nationalität und damit 3,6% eine nicht-deutsche Nationalität). 18 MitarbeiterInnen sind im Ausland geboren. Dies entspricht einem Anteil von 16,4% mit Migrationshintergrund.⁷ Damit ist die Stadtverwaltung, im Vergleich zur Zusammensetzung der Bevölkerung, unterdurchschnittlich mit Menschen mit Migrationshintergrund besetzt (siehe Kapitel „Zahlen und Daten“).

9. Dienstleistungen für alle.

Kommunalpolitik und Verwaltung treffen umfassende Maßnahmen, um Zugangsbarrieren für Migrantinnen und Migranten abzubauen.

➔ **Aulendorf:** Fremdsprachige Flyer oder Broschüren sind bisher noch nicht vorhanden

10. Erfolge messen.

Kommunalpolitik und Verwaltung unterziehen die Wirkung der eingeschlagenen Strategie und Maßnahmen einer permanenten Untersuchung auf Erfolg und Misserfolg. Auch eine Stärkung des Monitorings erleichtert den Planungsprozess und führt zu einem effizienten Einsatz der Mittel. Dieser Prozess darf jedoch nicht der reinen Kontrolle, sondern muss der Transparenz dienen.⁸

➔ **Aulendorf:** Die Wirksamkeit des Integrationskonzeptes mit Aktionsplan wird alle 2 Jahre evaluiert und das Konzept dementsprechend angepasst.

⁷ Quelle: Frau Franz, 13.04.2017

⁸ Bertelsmann Stiftung (2005): Bundesministerium des Innern (Hrsg.), Erfolgreiche Integration ist kein Zufall, Strategien kommunaler Integrationspolitik, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, URL: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Erfolgreiche_Integration_ist_kein_Zufall.pdf [Seite 27, Stand: 04.03.2014]

Aktionsplan- Handlungsfeld “Verwaltung und Politik”

Nr.	Ziel	Maßnahmen und Strategien	Zeithorizont ⁹
1	Personen mit Fremdsprachenkenntnisse sind bekannt und können ggf. innerhalb der Verwaltung kontaktiert werden.	Innerhalb der Verwaltung wird ermittelt, welche Sprachkenntnisse bei den MitarbeiterInnen vorhanden sind. MitarbeiterInnen mit entsprechend Sprachkenntnissen, insbesondere der in Aulendorf überwiegend beheimateten Nationalitäten, werden besonders durch geeignete Schulungsmaßnahmen gefördert und bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.	kurzfristig
2	Das Personal mit direktem Kundenkontakt in der Verwaltung wird geschult.	Alle Bediensteten mit Kundenkontakt werden zur Teilnahme an regelmäßigen Seminaren, wie „Interkulturelle Kompetenz“ und „Einfache Sprache“ freigestellt. Die Teilnahme an den Schulungen wird Bestandteil des Ausbildungs- und Fortbildungsplans.	kurzfristig
3	Es gibt eine zentrale Anlaufstelle für ZuwanderInnen.	Beibehaltung/Aufstockung der Stelle des/der Integrationsbeauftragten bei Bedarf.	kurzfristig
4	Neue ZuwanderInnen erhalten eine Hilfestellung zur Orientierung an ihrem neuen Wohnort.	Geschulte MigrantInnen begleiten die regulären Familien-Besuche der Stadt Aulendorf. Zuzüge, die nicht unter den regulären Familien-Besuch fallen (Familien mit Kindern Ü2 Jahren), werden von den „Sprach- und Kulturmittlern“ selbstständig besucht. Es wird eine Willkommens-Mappe mit Broschüren in verschiedenen Sprachen oder „Einfache Sprache“ überreicht.	kurzfristig
		Wichtige Broschüren, Veröffentlichungen und Informationen auf der Homepage werden teilweise auch in andere Sprachen oder „Einfache Sprache“ übersetzt.	mittelfristig
5	Migrations- und integrationsre-	Die politisch Handelnden beziehen die Chancen und Herausforderungen von Migration	kurzfristig

⁹ Kurzfristig = 2019-2020, mittelfristig = 2021-2022, langfristig = bis Ende 2025

	levanten Themen werden in Entscheidungen mit einbezogen.	in ihre Entscheidungen mit ein und suchen den aktiven Kontakt zu MigrantInnen und arbeitet aktiv mit dem Integrationsbeirat zusammen.	
6	Kultur-Vereine werden beratend unterstützt.	Die Informationen zu Seminaren und Fortbildungen werden bereitgestellt .	langfristig
7	Alle berechtigten Kinder gehen in den Kindergarten bzw. KITA.	Quartiersnahe Kinderbetreuungsangebote (KITA, KIGA) werden ausgebaut. Es werden Mitfahrgelegenheiten zu Kindergärten in den Teilorten initiiert.	mittelfristig
		Geschulte MigrantInnen helfen beim Ausfüllen der Anmeldungen und Aufnahmehefte/Elternhefte.	
		Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, dass in den Kinderbetreuungsangeboten sprachlich geschultes Personal gefördert und vermehrt beschäftigt wird.	

Handlungsfeld „Arbeit und Ausbildung“

Viele Faktoren führen dazu, dass Menschen mit Migrationsgeschichte etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind wie Personen ohne Migrationshintergrund. Ursachen hierfür sind häufig Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und geringere schulische und berufliche Qualifikationen, aber auch Beratungs- und Informationsdefizite in Arbeitsmarktfragen. Die gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass ihre Integration in Deutschland gelingen kann. Denn Erwerbsarbeit bedeutet nicht nur ein gesichertes Einkommen und wirtschaftliche Eigenständigkeit, sondern auch die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft.¹⁰

Viele Unternehmen haben erkannt, dass sie profitieren, wenn sie gezielt Menschen mit internationaler Herkunft beschäftigen. Vielfalt akzeptieren und für den Erfolg des Unternehmens einsetzen – das ist die Idee des sogenannten **Diversity Managements**. Vielfalt wird hier als etwas grundlegend Positives verstanden. Vielfalt ist – vor allem vor dem Hintergrund des Wandels durch Globalisierung, zunehmender Mobilität und demographischer Veränderungen - Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg und Querschnittsthema für die gesamte Unternehmensstrategie. Neben personalpolitischen Entscheidungen berührt Vielfaltsmanagement Aspekte entlang der Produktion, der Produktgestaltung, der Kommunikationsstrategie und des Marketings.¹¹

➔ Aulendorf:

- Die Arbeitslosigkeit erreichte 2014 mit 188 Arbeitslosen den niedrigsten Stand seit knapp 10 Jahren (vgl. ISEK 2015, Seite 23)
- Die berufliche Integration von Zuwanderern und Asylsuchenden wird zusammen mit der lokalen Wirtschaft unterstützt (vgl. ISEK, Seite 73)
- Geflüchtete (überwiegend aus Syrien) haben und hatten bereits Arbeitgeber, Ausbildungs- oder Praktikastellen in folgenden Branchen (Stand 2018):
 - **Kaufmännische Berufe:** Verkäufer (Tankstelle, Lebensmittel)
 - **Handwerk:** Elektriker, Schreinerei, Garten- und Landschaftsbau, Friseur, Gastronomie, Schneiderei, Baugewerbe
 - **Dienstleistung:** Logistik, Verwaltung (Rathaus, Klinik), Kindergarten, Pflege, Optiker, Reinigung, Hotel, Apotheke

¹⁰ Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

<https://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Arbeitsfoerderung/foerderung-migranten.html>, 05.09.2018

¹¹ Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt! Praxis-Leitfaden für Unternehmen: [https://www.charta-der-viel-](https://www.charta-der-viel-falt.de/fileadmin/user_upload/Studien_Publikationen_Charta/FI%C3%BCchtlinge_in_den_Arbeitsmarkt_CdV_Web_bf.pdf)

[falt.de/fileadmin/user_upload/Studien_Publikationen_Charta/FI%C3%BCchtlinge_in_den_Arbeitsmarkt_CdV_Web_bf.pdf](https://www.charta-der-viel-falt.de/fileadmin/user_upload/Studien_Publikationen_Charta/FI%C3%BCchtlinge_in_den_Arbeitsmarkt_CdV_Web_bf.pdf), Stand 2017

Aktionsplan- Handlungsfeld “Arbeit und Ausbildung”

Nr.	Ziel	Maßnahmen und Strategien	Zeithorizont ¹²
1	Die fachlichen Institutionen werden unterstützt.	Die Stadtverwaltung fördert die Vernetzung/Zusammenarbeit und den Ausbau der fachlich zuständigen Institutionen (Arbeitsagentur, Jobcenter, Integrationsmanagement, Berufsbildungswerk) und unterstützt deren Aktivitäten.	kurzfristig
2	Der Übergang von der Schule in das Berufs- und Arbeitsleben wird unterstützt und optimiert.	Es wird ein Bewerbungsmappen-Check mit Praktika-Vermittlung von der/dem Integrationsbeauftragten bzw. den fachlich zuständigen Institutionen angeboten.	kurzfristig
3	Es werden Stellen für „Gemeinnützige Tätigkeiten“ und geringfügige Beschäftigungen bereit gestellt.	Stellenangebote werden bei der Zielgruppe bekannt gemacht, potenziell Interessierte angesprochen und zwingend notwendige Schulungen (z.B. Hygiene-Schulung) finanziert. Z.B. Stellen beim Betriebshof und anderen städtischen Einrichtungen.	kurzfristig
4	Der Anteil der Personen die Unterstützungsleistungen nach SGB II bzw. III beziehen, wird verringert.	Es ist eine Lernwerkstatt oder ähnliche praktische Maßnahme mit qualifizierenden berufsbezogenen Kursen eingerichtet.	kurzfristig
		Betriebe benennen soweit wie möglich Lotsen/PatInnen als AnsprechpartnerIn für neue MitarbeiterInnen und Azubis. Wenn möglich aus dem gleichen Kulturkreis/Muttersprache.	
		Es werden kulturelle und wirtschaftliche Erfolge und Errungenschaften, die speziell durch Migrantinnen und Migranten in Aulendorf ermöglicht wurden, bekannt gemacht.	kurzfristig

¹² Kurzfristig = 2019-2020, mittelfristig = 2021-2022, langfristig = bis Ende 2025

		Leistungsempfänger werden laufend über Angebote zur Qualifizierung und Lebenshilfe informiert. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.	kurzfristig
--	--	--	-------------

Handlungsfeld „Sprache und Bildung“

Das Beherrschen der Sprache und Schrift sind wichtige Faktoren von Integration, aufgrund der Rolle als alltägliche Kommunikationsmittel. Vor allem die Sprache stellt eine wichtige Ressource etwa im Bereich Bildung und Arbeitsmarkt dar. Sie ist identitätsstiftend, symbolisiert Zusammengehörigkeit und ist verantwortlich für Ungleichheiten im Zugang zu Bildung, Einkommen und gesellschaftlicher Anerkennung.

Schulische Leistungen hängen direkt von den landessprachlichen Kompetenzen ab. Positiv beeinflusst werden sprachliche schulische Leistungen von einem niedrigen Einreisealter und höherer Bildung der Eltern, negativ hingegen durch eine Konzentration von Kindern in einer Klasse, die die Landessprache nicht ausreichend beherrschen.

Eine wichtige Rolle beim Erwerb der Zweitsprache, sowie für die Identität und das Selbstbewusstsein, spielt auch die Muttersprache. Erfolgreiche frühe Prozesse von Zweisprachigkeit führen zu besseren Leistungen im Erwerb von weiteren Fremdsprachen. Kinder, die ein gefestigtes Muttersprachenniveau haben sind erfolgreicher im Zweitspracherwerb als Kinder, deren Muttersprachenentwicklung nicht gefördert wurde.

Damit eine Landessprache erfolgreich gelernt werden kann bedarf es geeigneter Lernangebote, einer ausreichenden Sprachpraxis, sowie der Förderung der Muttersprache und deren Berücksichtigung im Prozess des Zweitsprachlernens.

Bei den Erwachsenen spielt für den Erfolg am Arbeitsmarkt ebenfalls eine zentrale Rolle, so kommen oftmals im Herkunftsland erworbene Kompetenzen auf Grund sprachlicher Defizite nicht zum Einsatz.¹³

➔ **Aulendorf:** Folgender Anteil der Kinder in Aulendorf haben nach Angabe der jeweiligen Leitung Schwächen in der deutschen Sprache (Stand Mitte 2017):

- Städtische und kirchliche Kindergärten und der städtischen Krippe (7 Einrichtungen): circa 37,5 %
- Private Kindergärten (2 Einrichtungen): 0 %
- Grundschule: circa 35 - 40%
- Schule am Schlosspark (Realschule & Werkrealschule): circa 7,5 %

¹³ Verein menschen.leben: <http://www.menschen-leben.at/bildung/integration-und-sprache/>, 05.09.2018

Aktionsplan – Handlungsfeld “Sprache und Bildung”

Nr.	Ziel	Maßnahmen und Strategien	Zeithorizont ¹⁴
1	Alle SchülerInnen sind in der Lage, dem Unterricht zu folgen, ihn zu verstehen und sich zu beteiligen.	Es werden entsprechende Räumlichkeiten und geeignetes Material für die Sprachförderung bereit gestellt.	kurzfristig
		Die Stadtverwaltung setzt sich dafür ein, dass die Sprachförderklassen weiter bestehen und gefördert werden.	
		In den Ferien werden von der Kommune Unterstützungsangebote z.B. Deutschkurse, Mathematikurse, Englisch, EDV etc. organisiert.	
2	Jugendliche mit Migrationshintergrund haben die gleichen Bildungschancen.	Bereits in Kinderbetreuungseinrichtungen werden die Kinder mit Migrationshintergrund gezielt durch intensiven Sprachunterricht gefördert (z.B. im Familienzentrum). Es gibt Unterstützung bei den Hausaufgaben und Nachhilfekonzepten.	kurzfristig
	Kenntnisse über das Schulsystem in Baden-Württemberg werden vermittelt.	Die Möglichkeiten der dualen Ausbildung und weiterer Bildungswege werden in Informationsveranstaltungen deutlich gemacht.	mittelfristig
3	Der Anteil der PädagogInnen und ErzieherInnen mit „interkultureller Kompetenz“ ist erhöht.	Die Fachkräfte können bei der verwaltungsinternen Schulung zur „interkultureller Kompetenz“ und „Leichter Sprache“ kostenfrei teilnehmen.	kurzfristig
4	Die Zweisprachigkeit von Kindern ist solide, wird gefördert und als Schlüsselkompetenz anerkannt.	Es werden Kurse von Ehrenamtlichen mit Fremdsprachenkenntnissen angeboten.	kurzfristig

¹⁴ Kurzfristig = 2019-2020, mittelfristig = 2021-2022, langfristig = bis Ende 2025

5	Eltern mit Migrationshintergrund werden motiviert an der Elternarbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen mitzuwirken.	Die Anschreiben, Flyer usw. an die Eltern von SchülerInnen mit Migrationshintergrund werden in „leichter Sprache“ angefertigt. Geschulte MigrantInnen übersetzen diese.	mittelfristig
		Die Eltern werden motiviert an Elternabenden teilzunehmen und sich in Gremien aktiv einzubringen.	
6	Der Anteil der Eltern mit Migrationshintergrund, die sich an den schulischen Veranstaltungen beteiligen, erhöht sich.	Die Eltern mit Migrationshintergrund werden in die Organisation verschiedener Veranstaltungen mit einbezogen und erhalten Verantwortung.	langfristig
		Geschulte MigrantInnen vermitteln zwischen Schule und Eltern und machen die Bedeutung von Informationsveranstaltungen deutlich und übersetzen ggf. bei den Veranstaltungen.	

Handlungsfeld „Wohnen und Stadtentwicklung“

In der integrationsbezogenen Diskussion gilt das Wohnviertel als ein wichtiger Ort der Eingliederung von ZuwanderInnen in die Aufnahmegesellschaft. Zum einen beeinflussen die Wohnverhältnisse und die Wohnumgebung die Lebenschancen und das Wohlbefinden der Menschen. Zum anderen bieten sich hier Gelegenheiten für soziale Kontakte zwischen Migranten und Einheimischen.

Vergleicht man die Wohnbedingungen von Haushalten mit Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, so zeigt sich ein ambivalentes Bild. Angeglichen haben sich die beiden Gruppen in Bezug auf ihre Wohnungsausstattung. Eine Schlechterstellung der Migrantenhaushalte zeigt sich jedoch noch in Bezug auf die Eigentümerquote, die verfügbare Wohnfläche pro Person sowie tendenziell hinsichtlich der Mietbelastung. Zudem leben sie häufiger in Sozialwohnungen als Haushalte mit Menschen ohne Migrationshintergrund. Die schlechteren Wohnbedingungen spiegeln sich auch in den subjektiven Bewertungen wider. Ein Großteil der Haushalte mit Migrationshintergrund bewertet ihre Wohnungsgröße und Miethöhe zwar als angemessen. Der Anteil derer, die mit der Größe ihrer Wohnung oder der Höhe ihrer Miete unzufrieden sind, ist bei den Migrantenhaushalten jedoch höher als bei den Haushalten ohne Migrationshintergrund. Letzteres kann als Indikator für einen voranschreitenden Integrationsprozess interpretiert werden. Im Gegensatz zu den Jahren der Gastarbeiterzuwanderung wird der Aufenthalt in Deutschland nicht mehr als temporär befristet angesehen. Viele Migranten und ihre Familien sehen ihren Lebensmittelpunkt inzwischen in Deutschland und stellen deshalb höhere Ansprüche an ihre hiesige Wohnsituation.¹⁵

➔ Aulendorf:

- Aktuell wohnen in der Gemeinde Aulendorf 10 337 Personen (Stand 04.10.2018), Tendenz steigend
- Die Zensuszahlen 2014 weisen für Aulendorf insgesamt 4.274 Wohnungen in 2.573 Gebäuden aus. Von den Wohnungen werden knapp 55,9 % von den Eigentümern genutzt, 40,2 % sind vermietet. 166 Wohnungen sind leerstehend, was 3,9 % aller Wohnungen entspricht (vgl. ISEK 2015, Seite 21f.).
- Ab dem Jahr 2015 besteht ein Mietspiegel für den nicht preisgebundenen Wohnraum in der Stadt Aulendorf. Die durchschnittliche Nettomiete – unabhängig von Wohnwertmerkmalen - beträgt 5,89 EUR/qm. Eine differenzierte Merkmalsliste mit Wohnfläche, Baualter etc. ist veröffentlicht (vgl. ISEK 2015, Seite 21f.).

¹⁵ Wohnen und innerstädtische Segregation von Migranten in Deutschland, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2008:
<https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp21-wohnen-innerstaedische-segregation.html>

Aktionsplan – Handlungsfeld “Wohnen und Stadtentwicklung”

Nr.	Ziel	Maßnahmen und Strategien	Zeithorizont ¹⁶
1	Die Wohnqualität und die nachbarschaftlichen sowie gemeinschaftlichen Beziehungen werden gefördert.	Die bestehenden Nachbarschaftshilfen werden ausgebaut und gefördert. Dazu gehört insbesondere die Vernetzung der bestehenden Nachbarschaftshilfen (Schwerpunkt SeniorInnen und Menschen mit Behinderung) und Aufbau einer Online-Nachbarschaftsplattform (andere Schwerpunkte als die bisherige kath. Und ev. Nachbarschaftshilfe, z.B. Gartenpflege, Kinderbetreuung ...).	mittelfristig
2	Leere Wohnungen werden auf dem Wohnungsmarkt angeboten.	Die Wohnraumoffensive der Caritas wird fortgeführt.	mittelfristig
		Leerstand wird vermieden, ggf. werden entsprechende Verordnungen (z.B. Zweckentfremdungsverbotssatzung nach Tübinger Vorbild) erlassen.	
		Nachverdichtung von Wohnraum wird Neubauprojekten vorgezogen.	
		Über Fördermöglichkeiten zum Ausbau von privatem Wohnraum wird informiert.	
3	Neue bezahlbare Wohnungen werden gebaut und soweit wie möglich gefördert.	Die Vergaberichtlinien der Stadt werden dem Ziel „bezahlbaren Wohnraum schaffen“ angepasst.	mittelfristig
		Genossenschaftliches Engagement mit dem Ziel „bezahlbaren Wohnraum“ zu schaffen, wird besonders gefördert.	
		Generationsübergreifender Wohnraum/Wohnkonzepte werden erarbeitet.	
4	Die Attraktivität der Stadt wird erhöht und bestehende Angebote werden besser beworben.	Familien-Flyer/-Broschüre wird entwickelt, zum Beispiel: Wickelmöglichkeiten und barrierefreie Toiletten am Beispiel der „Netten Toilette“, Spielplätze. Cafés/Gaststätten mit Kinder-Ecke, Grillplätze in der Umgebung.	kurzfristig

¹⁶ Kurzfristig = 2019-2020, mittelfristig = 2021-2022, langfristig = bis Ende 2025

		Ausbau der Barrierefreiheit für bewegungseingeschränkte Menschen und Kinderwagen.	
5	Der ÖPNV wird ausgebaut.	Der Bürgerbus vernetzt die Teilorte und ermöglicht so die Teilhabe von bewegungseingeschränkten Menschen und Personen ohne PKW. Im Fahrer-Pool sind Personen mit Migrationshintergrund.	kurzfristig
6	Begegnungsstätten und Aufenthaltsbereiche werden geschaffen und attraktiv gestaltet.	Das „Familienzentrum mit Integrationsmanagement“ wird dauerhaft eingerichtet und alle Akteure werden bei der Gestaltung mit eingebunden.	kurzfristig
7	Die Wohnsituation in den Gemeinschaftsunterkünften wird verbessert.	Die Gemeinschaftsunterkünfte werden mit Beteiligung der BewohnerInnen zu nachhaltigen, langfristigen und lebenswerten Unterkünften umgestaltet bzw. umgebaut. Hierzu zählt auch die Umsetzung der Mülltrennung.	kurzfristig

Handlungsfeld „Gesellschaft, Gesundheit und Sport“

Sport, Musik und andere Freizeitaktivitäten gelten als wichtiger Beitrag zur Integrationsarbeit, da sie oftmals einen einfachen Zugang zu Teilhabe und gemeinsamen Aktivitäten bieten. Hier können neue Menschen kennengelernt und Kontakte geknüpft werden. So entstehen Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen, Vorurteile schwinden, gegenseitiges Vertrauen wächst und es entwickelt sich ein Gefühl von Gemeinschaft.¹⁷

Sport verbindet! Er führt Menschen jeglichen Alters, jeglicher Herkunft und jeglichen sozialen Milieus scheinbar mühelos zusammen. Dank der ungebrochenen Popularität und Bindung der Sportvereine fungiert der organisierte Sport als eine große gesellschaftliche Klammer in unserer zunehmend individualisierten Gesellschaft. Er prägt das gesellschaftliche Miteinander in den Städten und erst recht auf dem Land.

Im Sport gelten einheitliche, definierte Regeln und soziale Normen. So vermittelt der Sport Verhaltens- und Orientierungsmuster und trägt zur Integration in die Gesellschaft bei. Sportliche Erfolge stärken das Selbstwertgefühl. Sporttreibende erfahren Spaß und Bestätigung, lernen mit Erfolg und Frust umzugehen, erleben Toleranz und Respekt.¹⁸

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Sie hat häufig auch eine therapeutische Wirkung.¹⁹ Musik verbindet Menschen - ganz gleich woher sie kommen, wie alt sie sind oder welche Sprache sie sprechen.²⁰

➔ Aulendorf:

- Es gibt in Aulendorf 67 Vereine. Sie widmen sich dem Sport (8), der Musik und Kultur (23), dem Bereich Soziales (22) und weiteren Bereichen (14) (vgl. ISEK 2015, Seite 32).
- Siehe „sonstige regelmäßige Projekte“

¹⁷ <http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/integration/interkulturelle-oeffnung/vereine-und-verbaende/> [Stand: 21.09.2018]

¹⁸ <http://www.bamf.de/DE/Willkommen/Integrationsprojekte/FreizeitSport/freizeitsport-node.html> [Stand: 21.09.2018]

¹⁹ <https://www.fluechtlingshilfe-bw.de/praxistipps/handbuch/inhalt-des-handbuchs/freizeit/integration-in-oertliche-vereine/> [Stand: 21.09.2018]

²⁰ <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2018/02/2018-02-27-bkm-miz.html> [Stand: 21.09.2018]

Aktionsplan – Handlungsfeld “Gesellschaft, Gesundheit und Sport“

Nr.	Ziel	Maßnahmen und Strategien	Zeithorizont ²¹
1	Soziale Teilhabe an Sportarten, regionalen Bräuchen und Freizeitaktivitäten werden gefördert.	Es werden geförderte Sportangebote organisiert (z.B Schwimmunterricht über die Kinderstiftung).	kurzfristig
		Die Sportvereine präsentieren ihre Sportarten z.B. in den Schulen über das Zuschussprogramm "Kooperation Schule-Verein" des Württembergischen Landessportbund e.V. (WLSB).	
		Bedürftigen Familien ist bekannt, dass sie einen Antrag auf Bildung und Teilhabe (BuT) stellen können.	
		Es werden Schnupperkurse bei den Sportvereinen und der Musikkapelle bekannt gemacht.	
2	Mehrsprachige Informationsabende / Kurse werden jährlich (ggf. geschlechterspezifisch) durchgeführt.	Zum Beispiel Hygienebelehrung, Suchtprävention, Familienplanung, Frauenhaus, Selbstverteidigung, Schwangerschaft, Ernährung, Erste-Hilfe-Kurs, Schulsystem, Verbraucherverhalten, Schuldenfallen ...	kurzfristig
3	Kontaktdaten von Ärzten, Psychotherapeuten und Beratungsstellen mit Fremdsprachen und kulturellen Kenntnissen sind bekannt.	Es werden ggf. mehrsprachige Informationsflyer aufgelegt.	kurzfristig
4	Es gibt viele Veranstaltungen mit interkultureller Begegnungsmöglichkeit.	Verschiedene kulturelle Gruppen haben die Möglichkeit einen Stand am jährlichen Schloss- und Kinderfest Aulendorf oder bei weiteren Veranstaltungen anzubieten.	kurzfristig

²¹ Kurzfristig = 2019-2020, mittelfristig = 2021-2022, langfristig = bis Ende 2025

		Interkulturelle Veranstaltungen (wie z.B. Filmreihe, Frauenfest, „Mama näht deutsch“ ...) werden besonders gefördert.	
5	Die Nutzung von digitalen Medien wird unterstützt.	Freies W-Lan ist in ausgewiesenen öffentlichen Bereichen vorhanden.	kurzfristig
6	Das Ehrenamt wird unterstützt.	Die Kosten von Supervisionen, Seminare und Fortbildungen werden wenn möglich übernommen.	kurzfristig
7	In den Vereinen ist der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund gestiegen (sowohl im Ehrenamt, als auch im Vorstand).	Die o.g. Schulungsangebote für Verwaltung und Pädagogen zur „Interkulturellen Kompetenz“ und „Leichter Sprache“ stehen auch den Vereinen offen.	mittelfristig
		Weitere spezifische Maßnahmen zur Erhöhung der Quote der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund werden gemeinsam mit den Vereinen erarbeitet.	
8	Der Anteil von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund in Vereinen ist gestiegen.	Interessen und Bedarfe unter den Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund werden erhoben.	mittelfristig
		Werbeaktionen, Schnupper- und Anfängerkurse werden angeboten.	
		Migrantinnen werden zu Übungsleiterinnen ausgebildet und unterstützen beim bestehenden Sportangebot oder bieten selbst Sportgruppen an.	

Die Wirksamkeit des Integrationskonzeptes wird alle 2 Jahre vom Integrationsbeirat evaluiert und das Konzept dementsprechend angepasst.